# ART

IN PROCESS

## GRUPPE „MEM“ & FREUNDE

8 KÜNSTLER • 8 POSITIONEN

BEPPE BONETTI (IT) • HELLMUT BRUCH (AT)
ALEXEY GONCHARENKO (RU) • SERGEY KATRAN (RU)
HEINZ KASPER (DE) • ROLAND DE JONG ORLANDO (NL)
KONSTANTIN SELIKHANOV (BY) • PAVEL VOINITSKI (BY)

AUSSTELLUNG VOM

**15.09. - 15.10. 2016**

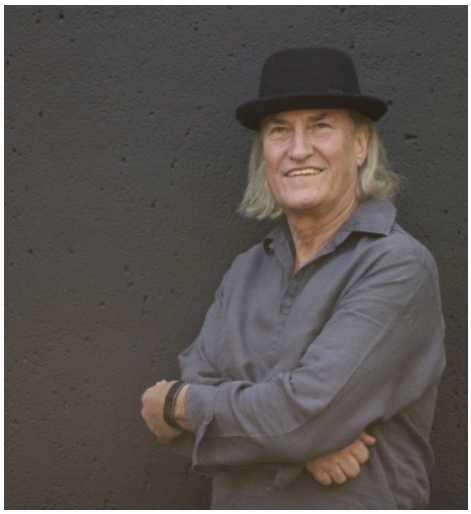
RUSSISCHES HAUS DER WISSENSCHAFT UND KULTUR
FRIEDRICHSTRASSE 178 - 179 • 10117 BERLIN

KURATOREN:
HEINZ KASPER • ROLAND DE JONG ORLANDO

**Die Gruppe MEM** ist ein Künstlernetzwerk. MEM wurde von dem Künstler Heinz Kasper initiiert und gemeinsam mit den Künstlern Beppe Bonetti aus Italien und Roland de Jong Orlando aus den Niederlanden gegründet. Die Gruppe MEM verbindet eine gemeinsame Geisteshaltung. MEM bedeutet in der Kunst „**M**ente **E**xpandere **M**entem" – mit anderen Worten „Geistreiches sinnvoll weitergeben.“

Die erste Ausstellung der Gruppe fand im März 2016 in dem National Zentrum für zeitgenössische Kunst in Minsk unter Beteiligung von belarussischen Künstlern statt. Diese Ausstellung in dem Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur zeigt künstlerische Positionen des XXI. Jahrhunderts der „Gruppe MEM und Freunde“, als zweite Ausstellung der Gruppe. Die Künstler vertreten die Kunstrichtungen Konstruktivismus, Konkrete Kunst und angrenzende Entwicklung der Kunst aus sechs Ländern; Belarus, Deutschland, Italien, Niederlanden, Österreich und Russland.

## Heinz Kasper (DE)



**Heinz Kasper**, der diese Ausstellung konzipiert und kuratiert, ist international bekannter Künstler, Kurator, Netzwerkbilder zwischen Künstlern aus Ost und West. Die Ausstellung zeigt Werke, Skulpturen aus seinen Künstlerstationen wie Polaritäten, typographische Arbeiten (die aus Objekten zum Teil Aneinanderreihungen von Begriffen oder Buchstabenkombinationen bestehen), Lichtobjekte, Werke aus „intelligiblen Prozessen“ sowie Werke aus der Künstlergruppe „MEM“. Die Frage der Wahrheit zählt zu den ältesten Fragen der Philosophie. Auch der Künstler Heinz Kasper beschäftigt sich in seinen künstlerischen Gestaltungen mit der Frage der Wahrheit. Seine aktiven Auseinandersetzungen über Kunst lassen erkennen, dass der Begriff „das Wahre“ für ihn eine übergeordnete Rolle spielt. Seine Suche nach dem Wahren wird bleiben. „ Es ist nicht sicheres Wissen, das mich leitet, sondern die Neugier eines Unwissenden“. Auf dieser Ausstellung werden auch bedeutende Zitate großer Philosophen im Kontext der Wahrheit mit ihren Portraits als Kunstwerke von ihm dargestellt.

„Die Idee meiner Arbeit ist: das sichtbar zu machen, womit sich fast alle Philosophen der alten und neueren Zeit explizit beschäftigen, nämlich über den Kern und den Inhalt der Worte: z.B. Liebe, Frieden, Glück, Wahrheit, Leben, Kunst, Demokratie usw. nachzudenken. Für mich sind es Pflegebegriffe, welche in unserer Zeit von scheinbar Wertvollerem in den Hintergrund gedrängt werden. Ich denke vor meiner Arbeit die Idee zu Ende, sodass das Werk letztendlich dem neugierigen Betrachter nur der Heranführung an den Gedanken dienen kann. Meine Arbeit verstehe ich nicht als reinen Selbstzweck, sondern als meinen Beitrag und als Instrument, mit dessen Hilfe eine Gemeinschaft ähnlich denkender und engagierter Menschen eine Gesellschaftsbewegung fortschrittlicher und tiefgreifender Gesinnung aufbaut, in welcher der humane Organismus, der Mensch wirklich im Mittelpunkt steht.„

Heinz Kasper

## Roland de Jong Orlando (NL)

Der vielseitige und international vernetzte Künstler und Co-Kurator der Ausstellung aus den Niederlanden **ist Roland de Jong Orlando,** der sich auch in den Fragen des Systemmanagement auskennt. Er erweitert in seiner Bildhauerei die Möglichkeiten des 3D in zahlreichen Richtungen. In der Konstruktion seiner geometrisch-abstrakten Skulpturen wendet der Künstler oft eine methodische Arbeitsweise an. Er verbindet einzelne Module in Serien mit Hilfe eines vorgegebenen Systems (wie z.B. der Fibonacci-Zahlenfolge) oder mit einem zunehmenden Schnittwinkel.

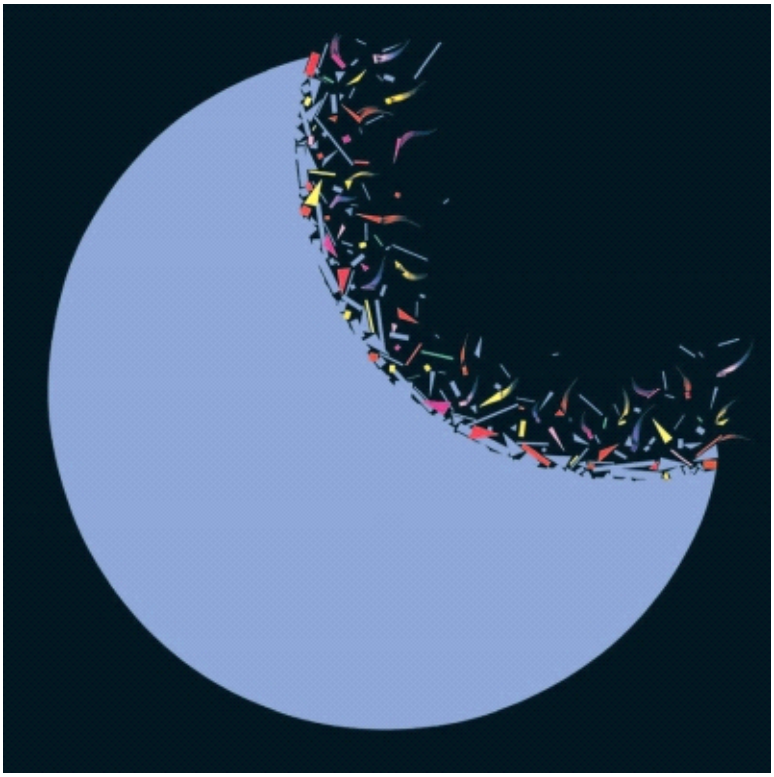
Ein solcher Ansatz macht das ständige rhythmische Wachstum innerhalb des Ganzen deutlich sichtbar. Auf der anderen Seite spielt der Künstler zunehmend mit seinen eigenen Regeln. In dieser Arbeitsweise schafft er persönlichen Raum innerhalb des kreativen Prozesses, so dass Kombinationen der Module nicht nur mit einem systematischen Absatz sondern auch mit Intuition und (oder) Ästhetik gemacht werden. Er lässt auch Module „aus der Verantwortung“; eine solche Abweichung stellt sicher, dass in der Harmonie der Skulptur eine Dissonanz eingearbeitet wird, ein gewisses Maß an Chaos, unter Beibehaltung der Ordnung innerhalb des Ganzen. In diesen Arbeiten bricht der Künstler mit der reinen Symmetrie, so dass die innere Progression das Ergebnis einer Balance zwischen einem systematischen und spielerischen Ansatz wird.

Roland de Jong Orlando

## Beppe Bonetti (I)

Die raffinierte Strenge des italienisches Künstlers **Beppe Bonetti** zeigt eine meisterhafte Ausführung. Er drückt aber auch seine ganze Rebellion gegen die geometrische Steifheit und Ordnung aus durch Zeichen und bunte Striche, die wie Splitter von einer Explosion unerwarteten Richtungen folgen und manchmal in jede Richtung schneiden, wobei sie die traditionelle Begrenzung des definierten und kompakten Bildes stören. Der Raum der Arbeit ist nicht durch die Unterbrechung der Zeichen aufgestellt, er wird gekreuzt durch farbige Segmente aus denen die Struktur der Darstellung des Geistes und des Bewusstseins gebildet wird. So entsteht eine Metapher der Wahrnehmung, in der sogar die Färbung freier wird. Aus dem Studium der Wahrnehmungstheorie und Kinetik kommt die Dynamik seiner Bilder, die seine Ästhetik konvergiert und erweitert, was bereits in den Arbeiten „Variationen über einen Fehler von Parmenides und Variationen über die Zahl 7“ begonnen hat.

Beppe Bonetti hat eine beispielhafte Wesentlichkeit erreicht, vor allem in den letzten drei großen kugelförmigen Stahlskulpturen, die er für die 54. Internationale Biennale von Venedig im Jahr 2011 erstellt hat.



Beppe Bonetti

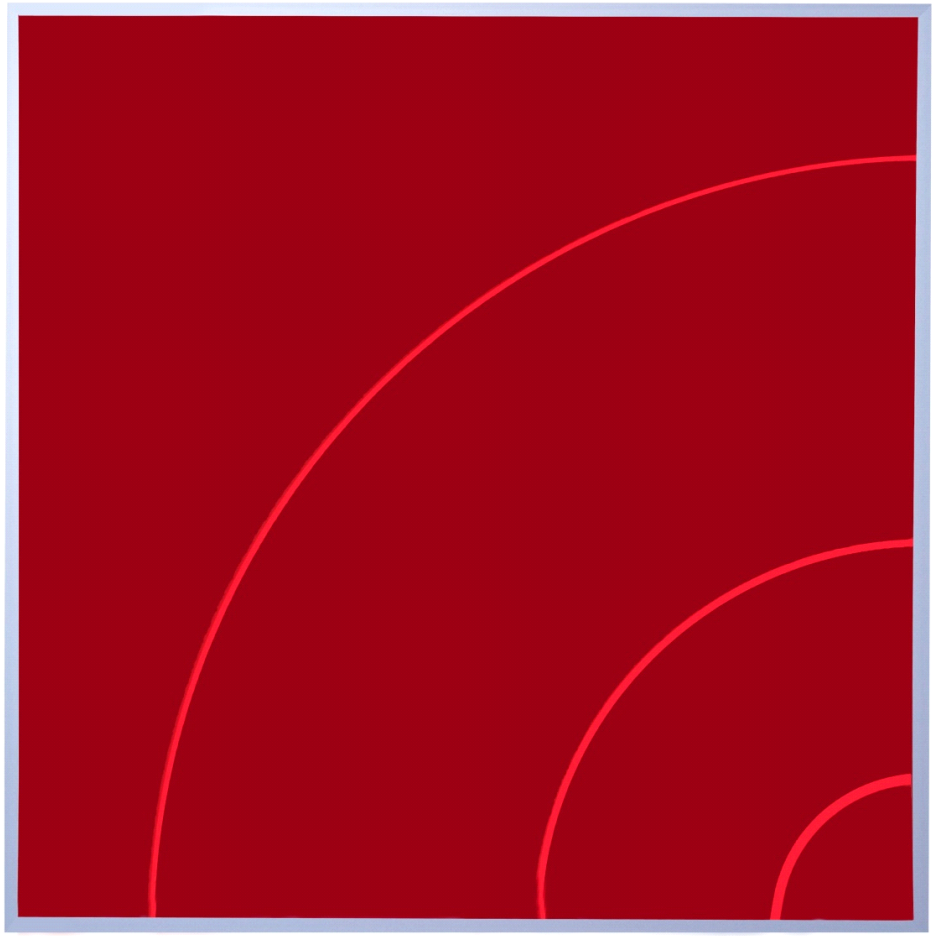
## Hellmut Bruch (AT)

Hellmut Bruch aus Österreich: Die zentralen Themen sind das Licht und Proportionen, die sich auf Naturgesetzlichkeiten beziehen und in »offenen Formen« Gestalt annehmen. Edelstahl und transparentes, farbiges, fluoreszierendes Acrylglas sind seine bevorzugten Materialien. Die Arbeiten beziehen sich auf das Licht als »offenes Medium«, auf die Gravitation und auf die Fibonacci-Folge bzw. auf den »Goldenen Schnitt«.

Dieses fast vergessene, universale und klassische Harmoniegesetz, das sich der Mensch von der Natur abgeschaut hat, gewinnt immer mehr an Aktualität und Bedeutung. Es wird als Wachstums- und Formbildungsgesetz in den verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen erkannt. Diese Erkenntnisse begeistern und inspirieren den Künstler.

„Ich begegne ihnen auf elementare Weise und wünsche mir, dass dies durch meine Werke spür- und erfahrbar wird. Der Inhalt zielt auf Proportionen und auf das Licht, das einfach gesagt, selbst nicht sichtbar ist, aber uns die Welt sichtbar macht. Was mich an beiden Phänomenen interessiert, ist ihre »Immaterialität« im Zusammenwirken mit der »Materialität« des Wahrnehmbaren.

Weil ich mich auf die Realität des Immateriellen beziehe, sind meine Plastiken und Skulpturen keine reduzierten Abbildungen oder Abstraktionen des Sichtbaren, sondern folgen jenen Voraussetzungen, die der materiellen Welt Gestalt geben und sie prägen. Die so entstandenen »Offenen Formen« bauen auf universale Konstanten und münden in die Unendlichkeit.“



Hellmut Bruch

## Konstantin Selikhanov (BY)

Künstler aus Belarus startete mit seiner Künstlerkarriere Ende der 80er Anfang der 90er. Er kommt aus einer Künstlerfamilie. Seine ersten Werke, Bilder, seine ersten Ausstellungen hatten mit der moderner Kunst nicht viel zu tun, sie waren wohl auf die Zukunft fokussiert dennoch präsentierten diese Werke ein idealistisches Konzept der Renaissance.

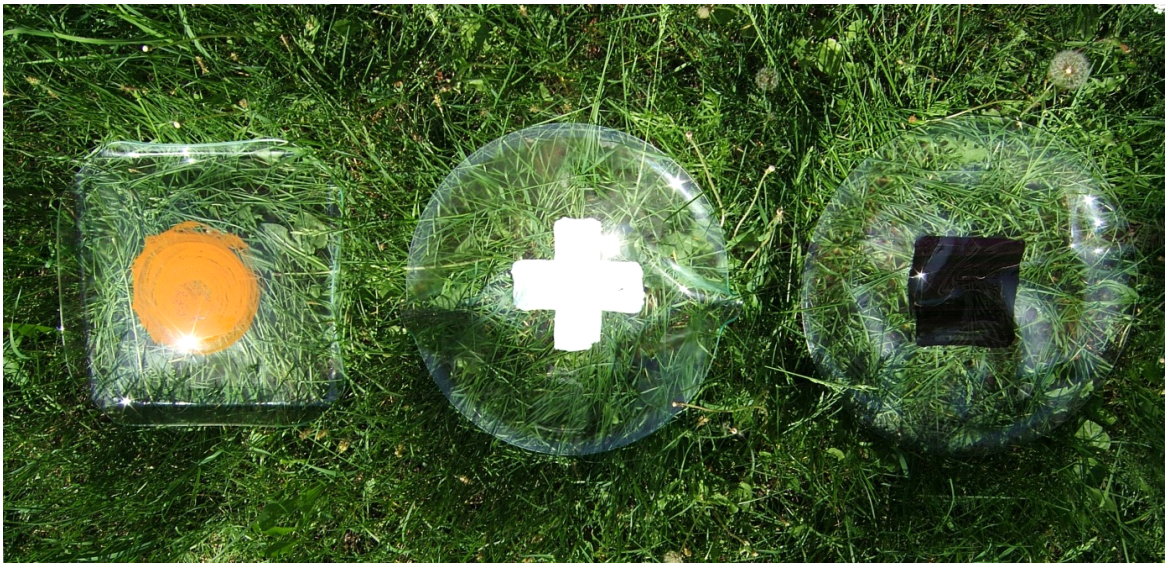
Seine künstlerischen Graphiken mit Lithographien wie Portraits wurden in großen Museen in Belarus aber auch auf Ausstellungen in Paris, Moskau und Wien gezeigt. Seine Konzeptkunst, die sich noch stärker als die konkrete Kunst auf die Vergeistigung der Werke konzentriert ist, vielfältig in Form von Objekten, Fotographien, Texten und Modellen bekannt. Um seine Konzeptkunst verstehen zu können ist es notwendig, dass man sich mit dem Künstler und seinem Denken auseinandersetz. Seine großdimensionalen Skulpturen, hergestellt vorwiegend aus Bronze, entstanden in postsowjetischer Zeit können als „Entering in Global World“ bezeichnet werden. Seine Großskulpturen stehen u.a. in Wien, in Japan und in Minsk. Er nahm als Künstler an der 55. und 56. Internationalen Biennale in Venedig teil.

Konstantin Selikhanov

## Pavel Voinitski (BY)

**Pavel Voinitski** ist Professor an der Belarussischen Nationalen Technischen Universität für Architektur Design. Seine Hauptinteressen konzentrieren sich auf die zeitgenössische bildende Kunst und vor allem auf Skulpturen und ortspezifische Kunst. Er hat eine Berufsakademie für Skulpturen besucht mit starkem Praxisbezug. Pavel Voinitski absolvierte ein Ph.D Studium für Kunsttheorie an der Staatlichen Akademie der Künste in Belarus.

Seine Arbeiten gehören teils zu der Kunstströmung Suprematismus, der von Kasimir Malewitsch im Umkreis des Konstruktivismus um 1913 entstand. Auch in Kunstrichtung Konzeptkunst ist er als Künstler und Kurator vor allem in Belarus bekannt. Er arbeitet viel mit Licht, Porzellan und Glas. Er nahm mehrmals als Künstler an internationalen Biennalen in Venedig und Moskau teil. Der Künstler ist auch als Kunstjournalist in Minsk und Moskau bekannt. Seine Arbeiten wurden bisher international mehr als auf 100 Ausstellungen in In - und Ausland gezeigt.



Pavel Voinitsik

## Sergey Katran (RU)

Der russische Künstler **Sergey Katran** ist in seinen Arbeiten Erfinder von komplexen Mechanismen. Sergey Katran entwickelt Ideen zu integraler Integrität unserer Zivilisation sog. Toolkit (od. Werkzeuge), die von der modernen Technologie zu trennen ist. Katran's künstlerische Praxis basiert auf den aktuellen Erkenntnissen der modernen Wissenschaft und Technologie und bezieht sich auf die Philosophie von David Hume.

In seiner Installation untersucht der Künstler das „Dynamische Wachstum" von parasitären Pilzen. Er erfand so zur Demonstration „blaue Pilze“ als visuelle Hilfe für einen wachsenden „Parasit“ und wird nach den mathematischen Gesetzen der sog. „**Fibonacci-Folge**“ dargestellt.

Fibonnaci – Folge ist die unendliche Folge von natürlichen Zahlen, die (ursprünglich) mit zweimal der Zahl 1 beginnt oder (häufig, in moderner Schreibweise) zusätzlich mit einer führenden Zahl 0 versehen ist. Im Anschluss ergibt jeweils die Summe zweier aufeinanderfolgender Zahlen die unmittelbar danach folgende Zahl. Die darin enthaltenen Zahlen heißen Fibonacci-Zahlen. Benannt ist die Folge nach Leonardo Fibonacci, der damit im Jahr 1202 das Wachstum einer Kaninchenpopulation beschrieb.

So zeigt der Künstler ein „ reines“ Modell der Entwicklung des Parasiten, dem jede Gelegenheit gegeben wird, sich zu entwickeln. Fibonanci –Pilze könne auch die Entwicklung der Finanz-Pyramide um das Wachstum von Monopolunternehmen, das Ausmaß der Korruption und viele andere parasitäre Tendenzen der Gesellschaft darstellen.

Sergey Katran

## Alexey Goncharenko (RU)

**Alexey Goncharenko** ist Mitglied der Künstlervereinigung in Moskau und ein bekannter Künstler in Russland. Seine früheren Arbeiten gehören zu den Kunstrichtungen Monumentalkunst und dekorative Kunst. Monumentale Kunst ist ein Ausdruck der Kultur einer Zeit. In der früheren Sowjetunion war dies eine sehr populäre Kunstrichtung. Seine Werke sind durch Ausstellungen in In- und Ausland bekannt.

Seine späteren Werke gehören zu den konstruktivistischen Strömungen. Er verwendet eine Form der künstlerischen Gestaltung, die sich aus kontrollierten Elementen und bestimmten definierten Beziehungen zusammensetzen. Der Künstler konstruiert sein Bild, wobei die Maßeinheiten u.a. die Relationen der Elemente exakt vorgegeben werden.

Alexey Goncharenko